

Stadt mit  
historischem Stadtkern



# Lübbenaauer Stadt Nachrichten

Jahrgang 19

Freitag, den 30. Oktober 2009

[www.luebbenau-spreewald.de](http://www.luebbenau-spreewald.de)

Unsere E-Mail Anschrift:  
[pressestelle@luebbenau-spreewald.de](mailto:pressestelle@luebbenau-spreewald.de)

## Bahnübergang Straße des Friedens

Ein Bild, von dem sich die Lübbenaauer ab 7. Dezember  
so langsam verabschieden müssen

### Aus dem Inhalt

- ✓ **Aus dem Rathaus**
  - Buch zur Geschichte Neustadt
  - Unbemannte Heißluftballons
  - Baustelle Oberschule
- ✓ **Aus der Stadt**
  - Bürgerstiftung Kulturlandschaft Spreewald
  - Bad-Auszeichnung
  - Städte- und Gemeindebund
  - Leben und Wohnen im Alter
  - Zeitgeschichte
  - Einkaufsnacht im Feuerzauber
  - IGEA - Universalgutschein
  - MZL Gesundheitstag
- ✓ **Unter die Lupe genommen**
  - Interview mit Bahn AG
- ✓ **Kinder- und Jugendnachrichten**
  - Kita - Netzwerk
- ✓ **Kulturszene**
  - Bibliothek
  - Leseaktion
  - Gleis 3 Kulturinformationen
  - Kulturhof-Highlights
  - Swingladen-Konzert
- ✓ **Vereine und Verbände**
  - AWO-Seniorenclub Termine
  - IHK Konjunkturumfrage
  - Tourist-Seniorentag
  - Info der OSL-Volkshochschule
  - Fotogruppe elektron ist 50



„Oh ... dumm, die Schranke zu“, - an dieser Stelle ab 7. Dezember nicht mehr. Die Sicherheitstechnik und -vorschriften des Bahnbetriebes machen es mit dem -elektronischen Stellwerk (ETS) erforderlich, dass dieser Übergang geschlossen werden muss. Die Bürgerinitiative „Drüber oder Drunter - für Bahnlösungen mit Zukunft“ hat sich beim zuständigen Projektleiter der Deutschen Bahn AG, DB ProjektBau GmbH, Regionalbereich Ost, Gerd-Uwe Strohschein, erkundigt. Das komplette Interview ist in der Rubrik „Unter die Lupe genommen“ auf Seite 12 zu lesen.

## Unter die Lupe genommen

### Der Bahnübergang in der Straße des Friedens muss stillgelegt werden

**Die Bürgerinitiative „Drüber oder Drunter - für Bahnlösungen mit Zukunft“ hat zum Thema der Notwendigkeit der Stilllegung des Bahnüberganges Straße des Friedens beim zuständigen Projektleiter der Deutschen Bahn AG, DB ProjektBau GmbH, Regionalbereich Ost, Gerd-Uwe Strohschein nachgefragt.**

Viele Lübbenauer Bürger fragen bei der Bürgerinitiative an, weshalb die Stilllegung des Bahnüberganges Straße des Friedens (BÜ km 85,0) zum 7. Dezember notwendig ist, wenn gleichzeitig ab Mai 2010 bis April 2011 aufgrund des Ausbaus die Bahnstrecke im Bereich von Lübbenau bis Königs Wusterhausen gesperrt wird. Immerhin ist der Übergang ein wichtiges Lübbenauer Scharnier zwischen Alt- und Neustadt und ein Offenhalten bis zum April 2011 würde die Verkehrssituation im Hinblick auf den avisierten Fertigstellungstermin der großen Verkehrslösung im Jahre 2015 und den bis dahin entstehenden Umleitungsverkehr entspannen.

**Ist die Stilllegung wirklich nicht zu umgehen?**

**Uwe Strohschein:**

Herr Pielenz, zu Ihren Fragen nehmen wir als Deutsche Bahn AG gerne Stellung. Dies auch, weil sich mit der Stilllegung des Bahnüberganges (BÜ) Straße des Friedens merkliche Eingriffe in die Verkehrsinfrastruktur der Stadt Lübbenau/Spreewald ergeben werden. Dies wird darüber hinaus, bis zur Fertigstellung des Verkehrskonzeptes, nur der Anfang einer mehrjährigen Erschwernisphase für die Lübbenauer sein.

**Zur Notwendigkeit der Schließung des BÜ Straße des Friedens:** Die Stilllegung des Bahnüberganges (BÜ) an der Straße des Friedens wird wegen des am Montag, dem 7. Dezember 2009, in Betrieb gehende Elektronischen Stellwerks (ESTW) Lübbenau not-

wendig. Bis dahin überwachen und steuern Bahnmitarbeiter das Schließen und Öffnen der Schranken. Diese Arbeit wird dann von Computer n übernommen. Elektronische Stellwerkstechnik entspricht dem Stand der Technik und den damit verbundenen hohen Anforderungen an die sichere Durchführung des Zugverkehrs. Die komplizierte Verkehrssituation in Verbindung mit dem benachbarten Bahnübergang Berliner Straße erfordert deshalb die Stilllegung des Bahnüberganges Straße des Friedens. Diese Phase gilt zunächst bis zum Beginn der Vollsperrung am Montag, dem 3. Mai 2010.

**Zur Sperrung der Strecke Königs Wusterhausen - Lübbenau vom Mai 2010 bis 30. April 2011:**

Der einjährige, vom 3. Mai 2010 bis 30. April 2011 andauernde Streckenausbau zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau dient der Geschwindigkeitserhöhung auf 160 km/h. Während dieser Zeit muss das ESTW teilweise abgeschaltet und der fahrplanmäßige Zugbetrieb eingestellt werden. Das Bauvorhaben ist Teil des aktuellen Konjunkturprogramms der Bundesregierung und wird nach Fertigstellung den Lübbenauern und Cottbusern eine erhebliche Zeitersparnis bei Reisen von und nach Berlin und zum neuen Flughafen BBI bringen. Während der Streckensperrung wird die Deutsche Bahn AG mit Zugumleitungen und verschiedenen Busverbindungen die Auswirkungen für ihre Fahrgäste so weit wie möglich mildern. Fahrzeitverlängerungen und zusätzliches Umsteigen sind leider nicht zu vermeiden.

**Was geschieht während der Totalsperrung im Bereich des Bahnhofs Lübbenau?**

**U. Strohschein:**

Folgende Gründe sind dafür ausschlaggebend, dass in der Zeit der ESTW-Teilabschaltung zwischen Königs Wusterhausen

und Lübbenau der BÜ Straße des Friedens nicht wieder wie bisher durch Bahnpersonal bedient und ständig geöffnet werden könnte:

Während der Vollsperrung wird die Deutsche Bahn AG den fahrplanmäßigen Zugverkehr von Lübbenau nach Cottbus sowie nach Senftenberg aufrechterhalten. Dazu bedarf es des Weiterbetriebes der ESTW-Unterzentrale an der Kraftwerkstraße. Der gesamte Bereich des Bahnhofs Lübbenau - zwischen Nordkopf und Südkopf - wird auch während der Vollsperrung von dieser Unterzentrale sicherungstechnisch überwacht. Die Grenze zum abgeschalteten Streckenabschnitt in Richtung Lübben liegt zirka 300 Meter nördlich des BÜ Berliner Straße bei den zwei dort stehenden Signalen, die südliche Grenze liegt bei Cottbus.

**Warum lässt sich die ESTW-Grenze nicht an das nördliche Bahnsteigende verschieben, dort halten doch die Züge?**

**U. Strohschein:**

Auch wenn alle von Süden kommenden Züge im Bahnhof Lübbenau halten und anschließend wieder zurückfahren, der BÜ Straße des Friedens also nicht berührt wird, ist dies aus betrieblichen und aus Gründen der Sicherheit nicht möglich. Zum einen müssen Lokomotiven oder ganze Züge auch während der Sperrzeit über Weichenverbindungen auf das Gegengleis umgesetzt werden. Die Weichenverbindungen liegen noch nördlich der Berliner Straße und müssen weiterhin durch die Unterzentrale an der Kraftwerkstraße betätigt werden. Zum anderen haben im Bahnbetrieb Sicherheitsaspekte eine große Bedeutung. Es muss in jedem Fall ausgeschlossen werden, dass ein aus Richtung Cottbus kommender Zug, anstatt im Bahnhof zu halten, in Richtung Lübben durchfährt. Ein Zwangshalt erfolgt am nächsten Hauptsignal. Dieses Signal steht kurz vor dem BÜ

Straße des Friedens. Um den Durchrutschweg des Zuges, der auch bei sofort eingeleiteter Vollbremsung erst hinter dem Bahnübergang zum Stillstand kommen würde, zu sichern, müsste der BÜ Straße des Friedens vom ESTW bei jedem in den Bahnhof einfahrenden Zug automatisch geschlossen werden. Das ist technisch nicht oder doch nur mit erheblichem Aufwand möglich.

**Wie erfolgt die Versorgung der Großbaustelle zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau?**

**U. Strohschein:**

Während der Vollsperrung fahren nicht nur Reisezüge zwischen Lübbenau und Cottbus beziehungsweise Senftenberg. Auch die 55 Kilometer lange Großbaustelle zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau muss mit Baumaterial und Ausrüstungsgegenständen versorgt werden. Eine Vielzahl von Logistikzügen fährt über Lübbenau in die Baustelle. Diese Züge müssen, genau wie der fahrplanmäßige Zugverkehr, außerhalb des Baustellenbereiches durch das ESTW gesteuert und gesichert werden.

Wir hoffen, Ihnen und der von der Bürgerinitiative „Drüber oder Drunter - für Bahnlösungen mit Zukunft“ vertretenen Lübbenauer Bevölkerung eine verständliche Darstellung der Zusammenhänge der anstehenden Vollsperrung gegeben zu haben. Eine zeitweilige Wiedereröffnung des Bahnüberganges Straße des Friedens ist aus den beschriebenen Gründen leider nicht möglich.

Sollten weitere Fragen bestehen, werden wir diese gerne beantworten.

**Herr Strohschein, vielen Dank für ihre Auskünfte.**

(Die Fragen stellte Uwe Pielenz, Vorsitzender der Bürgerinitiative)

\*\*\*